



Alle Infos und Ideen zur Aktionsreihe 2017

Die Idee:

Eine gemeinsame Aktionsreihe möglichst vieler Weltläden und Fair-Handels-Gruppen am Niederrhein und im Münsterland zum Thema Landwirtschaft.

Der Zeitraum:

Start: 13.05.2017 (Weltladentag)

Ende: 14.07.2017 (Beginn der Sommerferien)

Die Ziele:

- Steigerung der Bekanntheit des Fairen Handels von Weltläden und Fair-Handels-Gruppen.
- Größere Öffentlichkeit und Erreichung neuer Zielgruppen durch gebündelte Presseberichterstattung und gemeinsame Medien.
- Stärkung der Netzwerke des Fairen Handels am Niederrhein und im Münsterland.
- Weltläden und Fair-Handels-Gruppen als Ort und/oder Veranstalter bildungspolitischer und verkaufsfördernder Veranstaltungen stärken.

Die Umsetzung:

- Die Informationen auf den folgenden Seiten sollen Euch Anregungen für eigene Veranstaltungen geben, die Kontaktaufnahme zu Referenten erleichtern und einen Überblick auf das weitere Vorgehen geben. In den kommenden Wochen wird es noch eine aktualisierte Fassung mit weiteren Ansprechpartnern geben.
- Zwischen dem 13. Mai und 14. Juli finden durch Euch organisierte Veranstaltungen zum Thema Landwirtschaft statt.
- Alle Gruppen, die sich an der Aktionsreihe beteiligen, teilen uns **bis zum 10. April** mit, welche bildungspolitische(n) Veranstaltung(en) sie realisieren. Bitte beschreibt dazu kurz die Veranstaltung und nennt Dinge wie das Thema, den Ort, ggf. Referenten, ggf. Kosten, ggf. notwendige Anmeldung, oder alles andere was, für die Teilnehmer wichtig ist.

- Wir erstellen Medien, wie Flyer und verschiedene Poster, die Eure Veranstaltungen bewerben und von Euch frei genutzt werden können. In dem zentralen Aktionsflyer werden alle bildungspolitischen Veranstaltungen detailliert aufgeführt. Die Medien können aber natürlich auch für Verkaufsveranstaltungen genutzt werden.
- Die lokale Presse am Niederrhein und im Münsterland wird zentral von uns informiert. Zudem stellen wir Euch eine Muster-Pressemitteilung für die Bewerbung Eurer eigenen Veranstaltung zur Verfügung.
- Ein Aktionspaket, mit fair gehandelten Waren auf Kommission, wird es in diesem Jahr nicht geben. Schokolade mit fairer Milch (GEPA) und Apfel-Mango Saft (Van Nahmen/dwp) werden aber besonders beworben.

Fördermöglichkeiten:

Für die Finanzierung einzelner Veranstaltungen kann recht unkompliziert eine Kleinstförderung (von bis zu 500€) bei **Brot für die Welt** beantragt werden. Dazu müssen nur bis vier Wochen vor dem geplanten Veranstaltungsbeginn ein einfacher Kosten- und Finanzierungsplan, sowie ein Antragsformular ausgefüllt werden. Eigenmittel sind dazu nicht nötig. Hier findet Ihr alle Infos: <http://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/vereinfachtes-antragsverfahren-fuer>

Engagement Global bietet ebenfalls eine recht unkomplizierte Förderung einzelner entwicklungspolitischer Bildungsveranstaltungen an, und zwar über das „Aktionsgruppenprogramm“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit; darüber können bis zu 2.000€ finanziert werden. Alle Infos dazu hier: www.engagement-global.de/agp-aktionsgruppenprogramm.html.

Die **Fachstelle Weltkirche im Bistum Münster** bietet Euch Infos und Tipps zu Finanzierungsmöglichkeiten. [Eine erste Orientierung findet Ihr hier.](#)

Aktionsideen:

Foodsharing: verwerten statt verschwenden!



Über 7 Millionen Tonnen der jährlichen Lebensmittelabfälle in Deutschland stammen aus Privathaushalten. Das ist nicht nur aus ethischen, sondern auch aus Umweltschutzgründen bedenklich. Der Anbau, der Transport und die Verarbeitung von Lebensmitteln schaden der Umwelt – erst recht, wenn sie später im

Hausmüll landen. Dass es anders geht, zeigen verschiedene Initiativen. Die wohl bekannteste und größte unter ihnen ist foodsharing.de. Hier findet man sog. Fairteiler-Stellen, wie öffentlich zugängliche Kühlschränke oder Regale, aus denen sich jeder nach Belieben das nehmen kann, was er gerade braucht. Auch Privatpersonen oder Gruppen können hier mitmachen und z.B. im Zeitraum der Aktionsreihe selbst ein Regal zur Verfügung stellen und überschüssiges Gartenobst oder übriggebliebenes von der Familienfeier anbieten. [Alle Infos zu der Idee und dem Ablauf findet Ihr hier](#). Natürlich kann man auch unabhängig von der Plattform zu einer eigenen Aktion als Lebensmittelretter einladen – die Idee ist einfach: Lebensmittel verschenken statt wegzwerfen – alleine oder in Kooperation mit den Händlern vor Ort.

Probieren Sie selbst: Mit dem Gaumen überzeugen

Nichts liegt näher beim Thema Landwirtschaft als gemeinsam zum Kochlöffel zu greifen. Ein Abend unter dem Motto „fairwöhnen Sie Ihre Gäste – mit fairen Lebensmitteln ein genussvolles Menü zaubern“ bietet sich dabei genauso gut an wie ein Thementag unter dem Slogan: „Regional und fair – was wächst bei uns, was im Süden? – Probieren Sie die Vielfalt“. Als Weltladengruppe kann man dazu entweder selbst zum Kochlöffel greifen und die Kunden mit einem gedeckten Tisch überraschen, oder aber zu einem gemeinsamen Kochevent einladen. Für letzteres bieten sich vor allem große Gemeindehäuser oder Schulküchen an, die genug Platz für min. 10 Personen haben. Passende Rezepte findet Ihr auf der Website der Fairen Woche ([hier](#)), oder bei den Importeuren, wie der GEPA ([hier](#)) und El Puente ([hier](#)).

Für Weltläden und Fairhandelsgruppen im Münsterland bietet Dipl. Oecotrophologin Kristin Duwenbeck Kochkurse an. Das Angebot:

- Input zum Fairen Handel und seine Akteure
- Gemeinsame Kochaktion
- Verwendung fairer, bio, regionaler und saisonaler Zutaten
- Individuelle Menüabsprache

- Angebot gilt ab zehn Personen, max. 15 Personen
- Lebensmitteleinkauf erfolgt durch die Referentin (ohne Getränke)

Eure Aufgabe: Küche und einen Essraum mit ausreichend Platz zur Verfügung stellen.

Honorar- und Fahrtkosten könnt Ihr erfragen bei Kristin Duwenbeck, E-Mail: kristin.duwenbeck@web.de, Tel.: 0176/64329689.

Urban Gardening: Die Stadt als Anbaufläche

Aus vereinzelt Balkongärtnern ist mittlerweile eine richtige Bewegung geworden: In den Städten und Gemeinden quer über die Republik wird an allen möglichen und unmöglichen Orten gepflanzt und geerntet. Auf Brachflächen, Dächern und Grünstreifen werden Pflanzen gezüchtet und Möhren aus der Erde gezogen. Mit jedem Beet wird wieder ein Stück Natur mehr in die Stadt geholt. Werdet selbst zum Stadt-Gärtner und macht die Natur wieder erfahrbar. Als Projekt mit der eigenen Weltladengruppe oder als Mitmachaktion für alle Interessierten – der nächste ungenutzte Grünstreifen ist bestimmt nicht weit und die wenigsten Städte untersagen die Bepflanzung eines ungenutzten Stücks Erde. Wer lieber im eigenen Laden, oder bei einer Aktion zum Stadt-Gärtner werden möchte, kann natürlich auch auf Kunststoffkisten zurückgreifen. Wie man diese optimal bepflanzt, findet Ihr z.B. [hier als kurze Anleitung](#).



In verschiedenen Städten haben Weltläden auch Kontakte zu Kleingartenvereinen. Gerade junge Familien sind hier wieder stark vertreten. In den Parzellen kann Exotisches wie z.B. Quinoa oder Inkamais gezogen werden. Wie Quinoa auf dem Acker aussieht ist sicherlich den wenigsten bekannt. Auf einer kleinen Parzelle wird weltweite Landwirtschaft auf kleinstem Raum erfahrbar. Saatgut erhaltet Ihr beispielsweise über www.dreschflegel.de.

Upcycling mit Würmern:

Ein Kompost für die kleinste Wohnungen

In einem durchschnittlichen Haushalt bestehen bis zu 40% der Abfälle aus kompostierbaren Küchen- und Gartenabfällen. Wer kompostiert, vermeidet Abfall, setzt sich mit dem Organismus Boden auseinander und leistet zudem einen aktiven Beitrag zum Natur-



schutz. Ein Kompost im Garten ist natürlich die gängigste Form, für viele aber wegen fehlender Flächen nicht umsetzbar. Aber es gibt eine Alternative, die in jedem Haushalt untergebracht werden kann: Eine Wurmbox für die Wohnung! Nicht für alle Essensreste geeignet, aber eine super Ergänzung zur Biotonne und ein wunderbarer Einstieg für eine Diskussion über Böden oder einen Basteltag mit Kindern. >> [Wie man so eine Wurmbox selbst baut, könnt Ihr hier im Details nachlesen.](#)

Collage mit Kindern basteln

Was wächst bei uns eigentlich und was nicht? Diese Frage ist für viele Kinder (aber auch Erwachsene) heute gar nicht mehr so einfach zu beantworten - schließlich gibt es im Supermarkt beinahe ganzjährig die exotischsten Lebensmittel immer frisch zu kaufen. Um Kinder an das Thema Landwirtschaft in Deutschland heranzuführen, kann man mit einfachen Mitteln eine Collage basteln lassen. Dazu benötigt man einfach nur ein paar Lebensmittel-Prospekte, Scheren, Kleber und Fotokarton. Los geht die Suche nach heimischen Lebensmitteln! Wer es noch ein Stufe ausführlicher haben möchte, kann die Collage auch noch nach Monaten sortieren und so darüber diskutieren, was saisonal auf den Tisch gehört. Der Erntekalender von Greenpeace kann z.B. anschließend zur Auflösung und eine vertiefende Diskussion herangezogen werden. >> [Hier zum Download.](#)

„FAIRführt“ – Angebot eines konsumkritischen Stadtrundgangs

Warum wird Regenwald für unseren Fleischkonsum abgeholzt? Wie viele Länder hat mein T-Shirt bereits gesehen? Welche Verantwortung tragen wir eigentlich beim Kauf von Gütern des täglichen Bedarfs? Und geht das auch anders? Vamos e.V. aus Münster begibt sich mit euch auf die Spuren des eigenen Konsumverhaltens. Methodenreich und interaktiv erhaltet ihr im Rahmen eines konsumkritischen Stadtrundgangs an verschiedenen Stationen in Eurer Innenstadt Einblicke in die weltweiten Zusammenhänge der Globalisierung. Alternativen und positive Ansätze werden dabei nicht fehlen! Der Stadtrundgang dauert rund zwei Stunden und wird individuell mit der Gruppe vereinbart. Für weitere Informationen und Konditionen wendet euch bitte an Kristin Duwenbeck, Vamos e.V., Achtermannstr. 10-12, Tel.: 0251-45431, E-Mail: duwenbeck@vamos-muenster.de.



Nachhaltigkeitsmarkt

Eine tolle Idee vom Weltladen Xanten: Der Nachhaltigkeitsmarkt. Gibt es einen Biohof oder einen Second-Hand-Laden in Eurer Nähe? Gemeinsam kann man einen kleinen Markt veranstalten, der unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ nicht nur fair gehandelte Produkte, sondern auch regionale oder recycelte Waren anbietet. Ideal ist natürlich ein Kooperationspartner der ein etwas größeres Grundstück hat und so neben dem Verkauf auch noch Platz für eine Kaffeetafel oder ein paar Spielstationen für Kinder bietet.



Ausflugsziele:

Schokolade bei der GEPA

Fairer Kakao und faire Milch – beides in einer Tafel Schokolade! Die GEPA bietet interessierten Gruppen an, in Wuppertal sich 1-2 Stunden diesem Thema zu widmen. Hildegard Fuchs, Produktmanagerin für Schokolade der GEPA, berichtet gern über Ihren Besuch der Kooperative CECAQ-11 in São Tomé. Im Anschluss wartet auch Wunsch noch eine kleine Verköstigung! Kontakt: hildegard.fuchs@gepa.de, Tel.: 0202. 26 68 30. Kosten: keine

Büsch Naturkost - Biologische Landwirtschaft in Weeze

Vor fast 30 Jahren haben Barbara und Johannes Büsch den elterlichen Betrieb auf biologischen Landbau umgestellt. Seit 2011 wirtschaften sie nach Demeter Richtlinien. Neben dem Kartoffel- und Getreideanbau, halten sie Kühe auf der Weide und Hühner in sog. Mobilställen, die über die Grünlandflächen des Betriebes wandern. Als Öko-Landbau Demonstrationsbetrieb bietet Johannes Büsch Besuchern eine Führung über den Hof an und berichtet dazu gern über die Anfänge der biologischen Landwirtschaft, die Geschichte des Hofes und die heutige Bewirtschaftung. Eine Führung dauert ca. 1,5 Stunden und kann dienstags, freitags und samstags auch mit einem Besuch des Hofladens verbunden werden. Kontakt: Johannes Büsch, Tel.: 02837/ 20 50, E-Mail: info@buesch-naturkost.de, Website: www.buesch-naturkost.de. Kosten: keine



Die am Deich - Bioland-Betrieb in Kleve



Der Prickenhof ist seit Generationen in Familienbesitz und produziert Nahrungsmittel nach Bioland-Richtlinien. Siebzig Milchkühe liefern hier täglich frische Milch - das Futter für die Tiere stammt von eigenen Äckern und Wiesen. Eine hofeigene Fleischverarbeitung und ein Hofladen (Mi.-Fr.) ergänzen das Angebot. Theo Sonderfeld bietet 1-2 stündige Führungen über den Hof an, alternativ oder

ergänzend kann man bei schönem Wetter auch die Naturschutzwiesen gemeinsam erkunden. Ebenso kann Herr Sonderfeld auch als Referent für einen Vortrag bei Euch angefragt werden. Kontakt: Theo Sonderfeld, Tel.: 02821/ 92 71 7, E-Mail: dad-sonderfeld@t-online.de, Website: www.die-am-deich.de. Kosten: keine

Solidarische Landwirtschaft - Der Lindenhof in Gelsenkirchen



Der Lindenhof in Gelsenkirchen wird seit März 2016 als Solidarische Landwirtschaft geführt. Insgesamt bewirtschaftet die Familie Schulze Schleithoff hier ca. 11 ha. Auf den Ackerflächen werden seit Februar 2016 neben Kartoffeln und Gemüse, Getreide-Leguminosen Gemenge und Klee gras Gemenge angebaut.

Die Familien gibt gerne Einblick in Ihren Hof und freut sich auf Besucher, die mehr über die Solidarische Landwirtschaft erfahren möchten. Schwerpunkte eines 1-2 stündigen Besuchs können individuell vereinbart werden. Kontakt: Familie Schulze Schleithoff, Brauckstraße 154, 45892 Gelsenkirchen, Tel. von Stefanie Schulze Schleithoff: 0175/ 20 27 13 5. E-Mail: mail@lindenhof-gelsenkirchen.de, Website: www.lindenhof-gelsenkirchen.de. Kosten: keine, für eine kleine Spende an die Mitglieder der Solidarischen Landwirtschaft ist man offen.

Solidarische Landwirtschaft - eine Neugründung in Mönchengladbach



Auf dem Hof von Landwirt Willi Faßbender in Schwalmthal-Eicken wird ab 2017 Gemüse für die Mitglieder der Solidarischen Landwirtschaft angebaut. Die bislang konventionell bewirtschafteten Flächen werden auf eine biologische Wirtschaftsweise

umgestellt und können gerne besichtigt werden. Außer dem Acker und dem Folientunnel für Gemüse gibt es hier zwar nicht viel zu sehen, Georg Weber, aus dem Vorstand der Gruppe, berichtet aber gern über die Idee und Umsetzung der Solidarischen Landwirtschaft. Er und seine Kollegen stehen ebenfalls als Referenten für Termine bei Euch vor Ort zur Verfügung. Kontakt: Georg Weber, Tel. 0160/ 71 62 00 9, E-Mail: vorstand@solawi-eicken.de, Website: <http://webermg8.wixsite.com/solawi>, Kosten: keine

Weitere Landwirtschaftliche Betriebe am Niederrhein, die für einen Besuch von Gruppen offen stehen und alle auf biologischen Landbau umgestellt haben, stellen sich hier vor: www.bio-region-niederrhein.com

Entrup 119 - landwirtschaftliche Initiative und Gärtnerhof im Münsterland

entrup119 arbeitet nach dem Konzept der Community Supported Agriculture (CSA), bei uns als solidarische Landwirtschaft bekannt. Der Hof kann 200 Menschen mit seinen Erträgen ernähren. Z. Zt. zahlen ca. 100 Menschen aus dem Umland Münsters monatliche Beiträge, die es den Bauern ermöglichen, sich ganz auf Ihre eigentliche Arbeit zu konzentrieren. Als Gegenleistung für die Beiträge bekommen die Mitglieder Ernteprodukte der Saison zugeteilt. Der Hof bietet Mitmachtage an (veröffentlicht unter www.entrup119.de) und Referenten können das Konzept der CSA erläutern. Kontakt: Alexander Pasternak, Tel.: 02505/ 33 61, E-Mail: entrup119@googlemail.com.

Hafenkäserei Münster GmbH

Die Schaukäserei ist ein schönes Ausflugsziel im Münsterschen Hafen. Hier findet Ihr alles Wissenswerte über den Weg der Milch von der Kuh bis auf den Teller. Führungen könnt Ihr über die Website buchen. In der Käserei könnt Ihr auch Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen und landwirtschaftlichen Themen anbieten. Kontakt: Ann-Paulin Söbbeke, Tel.: 0251/ 67 44 00 0, E-Mail: info@hafenkaeserei.de, Website: www.hafenkaeserei.de.



Filme:

Generelle Infos zur Vorführung von Filmen

Wenn Ihr bei bildungspolitischen Veranstaltungen Filme zeigen wollt, müssen bestimmte Voraussetzungen eingehalten werden:

- Die Ausleihe funktioniert eigentlich nur über kommunale oder kirchliche Medienzentren. Diese haben das Recht zum Verleih und zur nicht kommerziellen Vorführung an den Filmen erworben und können sie an Euch dann auch dafür ausleihen. Eine Übersicht zu verschiedenen Medienzentren und eine Auswahl von Filmen findet Ihr unter dieser Infobox.
- Streamingdienste sind umstritten, aber generell wird es als unproblematisch angesehen: Wenn Filme legal auf einer Plattform zum Streaming angeboten werden (Achtung Youtube: hier ist dies oft nicht der Fall), können sie auch gezeigt werden. Ein Herunterladen oder Speichern ist nicht erlaubt.
- Voraussetzung ist immer die nicht kommerzielle Aufführung, heißt, es darf kein Eintritt genommen werden.
- Es gilt ein eingeschränktes Außenwerbeverbot: Erlaubt ist Werbung in eigenen Veröffentlichungen (kirchlicher Gemeindebrief, Newsletter an einen geschlossenen Personenkreis), das Aufhängen von Plakaten und das Verteilen von Handzetteln innerhalb der eigenen Einrichtung (Weltladen, Kirchengebäude, Gemeindehaus usw.). Das Außenwerbeverbot betrifft u. a. Ankündigungen in Zeitungen und im Internet, das Aufhängen von Plakaten und das Auslegen/Verteilen von Handzetteln im öffentlichen Bereich.

Medienverleih des Bistums Münster

Der Medienverleih des Bistums Münster bietet ca. 1.600 Filme zum kostenlosen Verleih an. Regulär für 10 Tage, nach Absprache aber auch länger. Selbstabholung während der Öffnungszeiten, Postversand ist auch möglich. Bestellungen per Telefon, FAX, E-Mail oder schriftlich. Anschrift: Bischöfliches Generalvikariat, Bibliothek & Mediodothek des Bistums Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 55, 48149 Münster | Telefon Mediodothek: 0251/49 56 16 6, Telefax: 0251/ 49 56 07 5, E-Mail: mediothek@bistum-muenster.de | Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9-17 Uhr
>> Hier findet Ihr den kompletten Katalog als PDF.

Auswahl:

Frisch auf den Müll - Die globale Lebensmittelverschwendung | 2010 | 43 Min. | DVD Nr.: 0503 | Valentin Thurn
Eine Kurzfassung des Kinoerfolgs „Taste the waste“. In Gesprächen mit Supermarkt-Managern, Bäckern, Großmarkt-Inspektoren, Ministern, Bauern und EU-Politikern geht der Dokumentarfilmer der Frage nach „Warum landet mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel auf den Müll?“. Dabei stößt er auf ein weltweites System der Lebensmittelverschwendung, an dem sich alle beteiligen – mit verheerenden Folgen für Klimawandel und Umweltverschmutzung, Hungersnöte und Kriege.

Die Essensretter – Auf der Suche nach Alternativen zur Lebensmittel-Verschwendung | 2013 | 44 Min. | DVD Nr.: 0709 | Valentin Thurn

Das Wegwerfen von Lebensmitteln lohnt sich für die Unternehmen leider allzu oft, weil die Nahrungsmittel so billig sind und die Arbeitskraft so teuer. Warum ist das so? Im Film: Eine Familie aus Ludwigsburg will mit einem Abfalltagebuch herausfinden, wie weit sie ihren Essensmüll verringern kann. Eine Karottensaftfabrik nutzt beispielsweise auch die kleinen Karotten, die bislang aussortiert wurden. Pfiffige Designerinnen verwerten unter dem Label „Culinary Misfits“ originell gewachsenes Gemüse, das der Handel so nicht akzeptiert. Einzelne Supermärkte machen keine Ramschangebote mehr, die die Kunden dazu verführen, mehr zu kaufen, als sie brauchen. Landwirte und Köche produzieren und fertigen nach der Maxime: „Feed the clients, not the bins!“ - „Füttert die Kunden, nicht die Mülltonnen!“

Medienzentrum der Stadt Krefeld

Im Medienzentrum der Stadt Krefeld stehen ca. 4000 DVDs, Videos etc. zur Ausleihe an gemeinnützige Organisationen bereit. Anschrift: Medienzentrum der Stadt Krefeld, 47798 Krefeld, Petersstr. 118 | Telefon: 02151/ 86 25 49 (Verleih), Telefax: 02151/ 86 25 67, E-Mail: medienzentrum@krefeld.de | Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 8.30-12.30 Uhr, Mo. & Di.: 14-16 Uhr, Do.: 14-17.30 Uhr
>> Hier findet Ihr den kompletten Katalog.

Auswahl:

Welternährung | 2008

Die Welt unserer Zeit hat zwei Gesichter: Überfluss und Übergewicht auf der einen und Hunger und Unterernährung als eines der bedrückendsten Probleme auf der anderen Seite. Die DVD gibt Einblick in die vielfältigen Ursachen der Ernährungssicherheitskrise wie Bevölkerungsentwicklung, Kreislauf der Armut und die Politik von Internationalem Währungsfonds (IWF) und Weltbank. Am Beispiel von Fischfang und Landwirtschaft werden Einfluss und Wirkung globaler Märkte auf die Welternährung gezeigt und der Wettbewerb um Agrarflächen, wie beispielsweise bei der Energieversorgung, thematisiert. Die Folgen sind Landflucht und Migration sowie regionale Konflikte, die Fluchtbewegungen hervorrufen. All das führt wiederum zu weiterer Armut, Hunger und Unterernährung. In einem letzten Kapitel stellt der Film Wege zur globalen Ernährungssicherheit zur Diskussion: Von Konzepten der Gen- und Agrartechnologien, sowie Aquakulturen, bis hin zu Konzepten der gerechteren Verteilung und Änderungen im Ernährungsverhalten.

Biobauernhof | 2013

Frei laufende Hühner, Kühe werden von der Weide in den Stall getrieben, eine Katze streunt über den Hof. Ein Leben im Einklang mit der Natur. So stellt man sich einen Biobauernhof vor. Äußerlich unterscheidet den Biobauernhof jedoch nicht viel von einer herkömmlichen Landwirtschaft. Die Arbeitsweisen der Bauern sind es, die den entscheidenden Unterschied machen. Der Film zeigt den Alltag auf einem Biobauernhof und erklärt, nach welchen Vorschriften eine Landwirtschaft betrieben werden muss, um mit dem Zusatz „Bio-“ ausgezeichnet zu werden.

Milchwirtschaft in Bayern | 2015

Ob als Käse, Joghurt oder auch in Schokolade - Milch begegnet uns im Alltag in den verschiedensten Formen. Allein 50 Liter Frischmilch konsumiert jeder Deutsche pro Jahr. Der Film zeigt am Beispiel der Milchwirtschaft in Bayern, wie Milch heute produziert und weiterverarbeitet wird. Gezeigt werden unter anderem die Haltung von Milchkühen auf der Weide und im Laufstall, die Qualitätskontrolle der Milch, die Produktionsbedingungen in einer Molkerei sowie die Herstellungsweisen ausgewählter Milchprodukte.

Medienzentrum Kreis Kleve

Auch im Medienzentrum des Kreises Kleve könnt Ihr kostenlos Filme ausleihen. Generell für 14 Tage, nach Absprache auch länger. Anschrift: Medienzentrum des Kreises Kleve, Leeger-Weezer-Weg 3, 47574 Goch | Tel: 02823/ 82 78, Fax: 02823/ 88 27 1, E-Mail: Medienzentrum-KreisKleve@t-online.de | Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 8.30-12 Uhr & 14-16 Uhr, Fr.: 8.30-12 Uhr

>> Hier findet ihr den kompletten Katalog.

Auswahl:

Strukturwandel - Welche Zukunft haben die Landwirte? | 2011

Die deutsche Landwirtschaft unterliegt seit Jahrzehnten starken strukturellen Veränderungen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung nimmt ab, die Zahl von Betrieben und Beschäftigten ist rückläufig. Durch zunehmende Technisierung jedoch steigen die Erträge, ein Landwirt ernährt heute im Durchschnitt immer mehr Menschen. Der Film legt diese Entwicklung dar, beleuchtet Probleme und Chancen und stellt Alternativen zur industrialisierten Landwirtschaft vor.

Die Welthungerkrise - Ursachen von Hunger und Unterernährung | 2008 | Weltweit hungern 1 Mrd. Menschen, 25.000 sterben täglich an den Folgen von Hunger und Unterernährung. Die Entwicklungsländer sind besonders

betroffen. Die Ursachen für die weltweite Hungerkrise liegen u.a.: In den steigenden Preisen für Nahrungsmittel, die Menschen mit geringen Einkommen nicht mehr bezahlen können; In der ungleichen Landverteilung, die gerade Kleinbauern die Möglichkeit nimmt, für den Markt zu produzieren; In den Agrarsubventionen der Industrieländer. Die veränderten Ernährungsgewohnheiten und die gestiegene Nachfrage nach tierischem Eiweiß in den Schwellenländern tun ihr übriges dazu. Händler kaufen und verkaufen Nahrungsmittel an der Börse, wobei die Preise durch Spekulationen in die Höhe getrieben werden.

Wer hier nicht fündig geworden ist -> Übersicht aller Medienzentren in Deutschland: >> [Medienzentren](#)

Referenten:

Dirk Hillerkus

Der gelernte Diplom-Agraringenieur Dirk Hillerkus ist angestellt beim Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung in der EKvW und war Berater von Brot für die Welt in Äthiopien. Als Referent bietet er u.a. folgende Themen an: „Biologische Vielfalt in Gefahr – Ernährungssicherheit in Afrika am Beispiel von Äthiopien“, „Problematik der Kleinbauern im Globalen Süden“ und „Landwirtschaft und Welternährung – wie sieht eine zukunftsfähige Landwirtschaft eigentlich aus?“ Andere Schwerpunkte können aber gern individuell vereinbart werden. Neben dem eigentlichen Vortrag, lädt Herr Hillerkus dabei auch immer zu einer anschließenden Diskussion ein. Kontakt: Dirk Hillerkus, Tel.: 0231/ 54 09 16, E-Mail: dirk.hillerkus@moewe-westfalen.de (nicht erreichbar zw. dem 15.-28. Januar). Kosten: Fahrtkosten.



Volker Rotthauwe

Volker Rotthauwe ist Pfarrer für nachhaltige Entwicklung der Ev. Kirche von Westfalen. Ausgebildet als Dipl.-Pädagoge, Organisationspsychologe, Systemischer Coach und Bibliodramaleiter, bietet er als Referent für einen Vortrag im Juni das Thema „Tierschutz und Tierwohl – was sagt die Bibel dazu?“ an. Kontakt: Volker Rotthauwe Tel.: 02304/ 75 53 36, E-Mail: volker.rotthauwe@kircheundgesellschaft.de. Kosten: Fahrtkosten. Honorar nur, wenn Mittel zur Verfügung stehen.



Stephanie Wild



Stephanie Wild ist beim Netzwerk Solidarische Landwirtschaft angestellt und hat mit dem Buch "Sich die Ernte teilen ... Einführung in die Solidarische Landwirtschaft" auch schon ihre Fähigkeiten als Autorin unter Beweis gestellt. Als Referentin bietet sie einen Überblick über die Solidarische Landwirtschaft und dessen Entwicklung, aber auch über das weltweite Netzwerk, was sich dahinter verbirgt und die Frage, was eigentlich "solidarisch" genau meint. Zudem vermittelt sie gern Kontakte zu anderen Referenten aus der Region, die ebenfalls über das Netzwerk Auskunft geben können. Mehr Infos zur Solidarischen Landwirtschaft: www.solidarische-landwirtschaft.org. Kontakt: Stephanie Wild, bevorzugt per Mail: info@solidarische-landwirtschaft.org, Tel.: 04872/ 96 90 45 (nur Di. und Do. von 10-13 Uhr). Kosten: Fahrtkosten.

Eine Welt Netz NRW



Das Eine Welt Netz NRW bietet unter dem Namen "Bildung trifft Entwicklung" einen großen Pool von Referenten, die sich alle dadurch auszeichnen, Erfahrungen aus langfristigen Aufenthalten in Ländern Afrikas, Asiens oder Lateinamerikas mitzubringen. Konkret gäbe es hier z.B. Referenten zu folgenden Themen: "Landraub- Lilliput gegen Goliath", "Fairer Handel als Chance für Kleinbäuerinnen in Kolumbien - Erfahrungen aus einem Forschungsprojekt", oder "Unser Konsum und Auswirkungen auf Kleinbauern in Lateinamerika". Kontakt für den Niederrhein und das Ruhrgebiet: Aline Watermann, Tel.: 0251 / 28 46 69 20 2, E-Mail: aline.watermann@eine-welt-netz-nrw.de. Kontakt für das Münsterland: Ann-Judith Lienemann, Tel.: 0251 / 28 46 69 05, E-Mail: a.lienemann@eine-welt-netz-nrw.de. Kosten: Honorare und Fahrtkosten der ReferentInnen werden übernommen. Die Kostenbeteiligung des Veranstalters beträgt pro ReferentIn 20,-€ für Einsätze bis zu 2 Zeitstunden, 25,-€ für Einsätze von 2 bis 4 Stunden und 35,-€ für Einsätze über 4 Std. Eine Förderung über Engagement Global ist hier nicht möglich, da das Programm bereits über Bundesmittel finanziert wird. Eine Förderung über Brot für die Welt ist aber weiterhin möglich.

Ralf Bilke

Ralf Bilke ist Agrarreferent beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und bei Themen rund um die Tierhaltung der richtige Ansprechpartner. Herr Bilke steht für Diskussionsveranstaltungen und Gespräche im

Mai zur Verfügung und bevorzugt Themen, die einen aktuellen Bezug haben und die zur politischen und gesellschaftlichen Teilhabe anregen. Kontakt: Ralf Bilke, E-Mail: ralf.bilke@bund.net. Kosten: Fahrtkosten.



Daniel Sommer

Der Politikwissenschaftler aus Duisburg hat sich im Rahmen seines Studiums schwerpunktmäßig mit Internationalen Beziehungen und Entwicklungspolitik befasst. Seit 2014 ist er hauptamtlicher Mitarbeiter vom Westdeutschen Förderkreis von Oikocredit. Als Referent bietet er einen Einblick in die Arbeit von Oikocredit, zu landwirtschaftlichen Finanzierungen, Ernährungssicherung und der Rolle des Fairen Handels. Kontakt: Daniel Sommer, Tel.: 0228/ 68 80 28 5, E-Mail: westdeutsch@oikocredit.de, Website: www.westdeutsch.oikocredit.de. Kosten: keine.



Georg Krämer

Georg Krämer ist Bildungsreferent beim Welthaus Bielefeld und bietet als Referent folgende Schwerpunkte an: "Die Rolle der Kleinbauern für die zukünftige Welternährung- wie ist die Situation heute, wie sieht die Zukunft aus?" und "Kann „nachhaltige Landwirtschaft“ die Welt ernähren? Ein Diskurs über Nachhaltigkeit und Produktivität". Kontakt: Georg Krämer, bevorzugt per Mail: georg.kraemer@welthaus.de, 0521 / 98 64 80. Kosten: Wenn für Euch möglich ein Honorar von 50€ pro Stunde, auf jeden Fall Fahrtkosten.



Roman Herre

Roman Herre ist Agrarreferent bei FIAN Deutschland und insbesondere Experte für Fragen rund um Landgrabbing. FIAN Deutschland ist Teil von FIAN International, dem FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk, das 1986 gegründet wurde. FIAN Deutschland fordert insbesondere die Verantwortung deutscher Politik und deutscher Unternehmen für das weltweite Menschenrecht auf Nahrung ein. FIAN Deutschland besteht aus rund 1.300 Mitgliedern, aus Lokalgruppen und Arbeitskreisen, einem ehrenamtlichen Vorstand und der Geschäftsstelle. Kontakt: Roman Herre, Tel.: 0221/ 80 08 79 0, E-Mail: r.herre@fian.de.



Oliver Willing



Oliver Willing ist Geschäftsführer der [Zukunftsstiftung Landwirtschaft](#) mit Sitz in Bochum. Die Stiftung fördert Initiativen, die sich für die Stärkung und Weiterentwicklung der ökologischen Landwirtschaft einsetzen. Herr Willing bietet folgende Themen an: „Saatgut - Die gefährdete Grundlage unserer Lebensmittel: Zur Konzentration im Saatgutmarkt, zu Hybriden und zur Entwicklung von Alternativen“, sowie „Landwirtschaft - Schlüsselfaktor des 21. Jahrhunderts: Warum Landwirtschaft so eine große Bedeutung hat, Massentierhaltung, Saatgutmonopolisierung, Verlust der Biodiversität und Lösungsansätze – und was das Horn für die Kuh bedeutet!“ Kontakt: Oliver Willing, Tel.: 0234/ 57 97 51 41, E-Mail: oliver.willing@gls-treuhand.de. Kosten: Fahrtkosten Bahn (BahnCard 50) und 200 € Honorar für die Stiftung.

Ulrich Oskamp



Die Katholische Landvolk Bewegung KLB im Bistum Münster beschäftigt sich seit Jahren mit entwicklungs- und agrarpolitischen Fragestellungen und schafft so einen Brückenschlag zwischen Nord- und Südhalbkugel. Der Diözesanreferent Ulrich Oskamp kann als Referent für diese Vortragsveranstaltungen angefragt werden: 1. Ausverkauf der Erde – über den Umgang mit unseren Ressourcen. 2. Agrarpolitik 2020 – Ein Blick in die Glaskugel 3. Wo sind die Werte hin? Ethische Betrachtungen der modernen Landwirtschaft. Kontakt: Ulrich Oskamp, Dipl.Ing.agr. KLB-Diözesanreferent, Tel.: 0251/53 91 32 3, E-Mail: uo@klb-muenster.de

Georg Weber

Thema “Solidarische Landwirtschaft” - Details bei den Ausflugszielen unter Solidarische Landwirtschaft - eine Neugründung in Mönchengladbach.

Theo Sonderfeld

Thema “Biologische Landwirtschaft”- Details bei Ausflugszielen unter Die am Deich- Bioland-Betrieb in Kleve.

Eigene Materialien - Plakate Fairer Handel

Faire Landwirtschaft im Süden und im Norden- zwei Produkte im Weltladen verbinden diese beiden Seiten perfekt: Schokolade und Apfel-Mango-Saft!

Mit der GEPA Schokolade, die auch faire Milch enthält, können wir gleichzeitig auf die Alternativen zur konventionellen Milchwirtschaft in Deutschland hinweisen und die kleinbäuerlichen Produzenten von Kakao in Afrika vorstellen. Gleiches gilt für den Apfel-Mango-Saft: Äpfel von Streuobstwiesen vom Niederrhein und Münsterland erhalten bei uns das Landschaftsbild – faire Mangos von den Philippinen bieten tausenden Bauern eine Perspektive.



Um bei Veranstaltungen beides sichtbar zu machen, haben wir Euch insgesamt **4 Plakate** erstellt, die beide Seiten im Detail erklären und die Menschen dahinter sichtbar machen. [Die Plakate könnt Ihr hier als PDF herunterladen](#) und bei Euch vor Ort in einem Copyshop drucken lassen- mehr als 2 Euro sollte der Druck eines DIN A 3 Plakates in Farbe dabei nicht kosten. Ein paar Exemplare werden wir auch in Kamp-Lintfort und Münster zurücklegen, wo Ihr sie ebenfalls zum Selbstkostenpreis mitnehmen könnt.

Zur Aktionsreihe selbst wird es auch noch zwei Plakate und den zentralen Aktionsflyer ab Ende April geben.

Fremde Materialien:

- Was wächst bei uns eigentlich wann und wo? **Der Ern-tekalender von Greenpeace** gibt Aufschluss! Gut für den eigenen Speiseplan oder eine Aktion mit Kindern. [>> Hier zum Download.](#)
- **Bio-Siegel Ratgeber** 2015: Im Gegensatz zu dem Begriff “fair” ist “bio” zwar geschützt, aber welches Bio-Siegel steht wofür? Der Bio-Ratgeber von Greenpeace Stuttgart bietet einen ersten kurzen Überblick. [>> Hier zum Download.](#)
- Der **Greenpeace Fischratgeber** 2016: Verbraucher können die Meere schützen, indem sie bewusster und seltener Fisch essen. Und indem sie nur Fisch aus gesunden Beständen kaufen, der mit schonenden Methoden gefangen wurde. Der Fischratgeber bietet eine Übersicht, welche Fischarten bzw. Bestände eher empfehlenswert sind. [>> Hier zum Download.](#) [>> Hier zum Bestellen oder als App.](#)

- Immer mehr Menschen möchten wissen, wie ihre Lebensmittel und vor allem das Fleisch, das sie essen, hergestellt werden. Der neue **Fleischatlas 2016** der Heinrich-Böll-Stiftung wirft einen Blick in die Bundesländer und zeigt, wie die gesellschaftlichen Ansprüche und die Realität der Fleischproduktion an vielen Orten weit auseinanderklaffen. >> [Hier zum Download](#).
- Ratgeber: **Fleisch ist nicht gleich Fleisch**- Dieser Ratgeber von 2005 gibt einen Überblick, über die Siegel und Zeichen bei Fleischprodukten. >> [Hier zum Download](#).
- Die **EKD-Studie „Unser tägliches Brot gib uns heute“** beleuchtet den aktuellen Stand der weltweiten Agrarentwicklung und der Welternährung, beschreibt die sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragwürdigkeiten und skizziert, wie eine „nachhaltige Ernährung“ der Menschheit aussehen könnte. >> [Hier die Kurzfassung zum Download](#). >> [Hier zum Bestellen](#).
- **Unterrichtsmaterial zum Thema „Woher kommt mein Essen?“** von der Verbraucherzentrale NRW. Von Arbeitsblättern bis zu Rezepten, findet man hier viele flexibel einsetzbare Arbeitsbausteine für den Unterricht. >> [Mehr Infos](#).
- Viele **Factsheets von Südwind** beschäftigen sich mit einzelnen Problemen der globalen Landwirtschaft. Hier ein paar Beispiele: Unter dem Stichwort Flächenkonkurrenz verbirgt sich die nähere Betrachtung der Nutzung von Land vor dem Hintergrund des steigenden Nahrungsmittelsbedarfs einer wachsenden Weltbevölkerung sowie des Verlusts von Anbauflächen durch den Klimawandel. >> [Hier das Factsheet zum Thema „Flächenkonkurrenz – das Beispiel Agrarinvestitionen“](#). >> [Hier das Factsheet zum Thema „Flächenkonkurrenz – das Beispiel Agrotreibstoffe“](#). >> [Hier beides zum Bestellen](#). Es warten aber auch viele Factsheets zu einzelnen Rohstoffen: >> [Hier das Factsheet zum Thema „Phosphat- Lebenselixier und Umweltverschmutzer“](#). >> [Hier zum Bestellen](#).
- **Unterrichtsmaterial zum Thema „Landgrabbing“**: Für SchülerInnen ab Klasse 8, und Konfirmanden, wartet eine Doppelstunde mit einem Spiel und einigen grundlegenden Informationen zum Landgrabbing (2015). >> [Hier zum Download](#).
- **Gottesdienstbausteine**: Mit einem ökumenischen Gottesdienstvorschlag geben Oikocredit und die Oikocredit-Förderkreise in Deutschland Anregungen für einen Gottesdienst zum Thema Landwirtschaft. >> [Hier zum Download](#). >> [Die passende Handreichung hier](#).
- Was verbirgt sich hinter dem Begriff **„Solidarische Landwirtschaft“**? Wer macht mit und was sind die Prinzipien? Dieser Flyer gibt einen ersten Überblick. >> [Hier zum Download](#).
- **Lerntasche Ernährung (2015)**: Von Reis über Quinoa bis hin zum Mais – Der Lernkoffer bringt die Themen Welternährung und Landwirtschaft anschaulich in den Schulunterricht. Handreichungen, verschiedene Methoden, Spiele und Exponate wie zum Beispiel Getreidesorten aus aller Welt verdeutlichen, wie in anderen Ländern gegessen wird und schaffen Bewusstsein dafür, was zu Hause auf den Tisch kommt. Lehrerinnen und Lehrer können mit den Materialien ihren eigenen Unterricht planen oder auf vorgefertigte Einheiten zurückgreifen. Dabei geht es sowohl um die Landwirtschaft in Ländern des Südens als auch um die Bauernhöfe bei uns. Oft hängen sie eng zusammen, zum Beispiel wenn in Argentinien Soja angebaut wird, um es hier an Nutztiere zu verfüttern. Die Hintergrundinformationen sowie vielfältige Praxisideen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, sich spielerisch mit der Thematik auseinanderzusetzen, Handlungsmöglichkeiten im eigenen Alltag zu erkennen und aktiv zu werden. *Geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 10.* Ausleihe im Regionalen Vertriebszentrum in Kamp-Lintfort ([hier](#)), in der Mediothek des Bistums Münster ([hier](#)) und dem Amt für MÖWe in Dortmund ([hier](#)). Viele andere Lernkoffer zu verwandten Themen findet Ihr dort auch.



Aktionen zum Weltladentag

Am 13. Mai ist Weltladentag und damit auch Startschuss für unser Projekt „Landwirtschaft der Zukunft“. Der Faire Handel setzt sich seit jeher für bäuerliche Strukturen ein, die alle Menschen ernähren können. Die Zukunft der Landwirtschaft wird hier eher bei Kleinbauern denn in Großbetrieben gesehen. Die anstehenden Bundestagswahlen sind eine gute Gelegenheit mit den Bundestags-



abgeordneten der Region ins Gespräch zu kommen. Die Forderungen des Fairen Handels an die Abgeordneten sind u.a.:

- Die EU-Agrarpolitik muss neu ausgerichtet werden. Die pauschalen Flächenzahlungen müssen abgeschafft werden. Es braucht ein neues Berechnungs- und Anreizsystem, das landwirtschaftliche Leistungen für die Umwelt und die Gesellschaft honoriert.
- Die europäische Agrarpolitik muss vereinbar mit den nachhaltigen Entwicklungszielen sein. Es sollte ein regelmäßiges Monitoring ihrer Auswirkungen auf die Märkte des Südens sowie Beschwerdemechanismen für Produzent/innen in Entwicklungsländern geben.

Als Aktionsform wird es eine Unterschriftenaktion geben, die sich an die Kandidaten zum Bundestag 2017 richtet. Die Kandidaten werden aufgefordert sich mit unseren Positionen auseinanderzusetzen und sich ggfs. hierfür in der neuen Wahlperiode einzusetzen.

Den aktuellen Stand der Kampagne könnt Ihr hier verfolgen: www.weltladen.de

Ihr braucht Hilfe oder habt Fragen?

Wenn Ihr hier keine passende Idee für eine Veranstaltung bei Euch gefunden habt, könnt Ihr Euch auch gern bei uns melden! Wir helfen Euch gern dabei andere Ideen zu entwickeln, Kontakte zu vermitteln oder Materialien zur Verfügung zu stellen.

Judith Klingen

Mail: beratung@fair-rhein.de | Tel.: 0163. 73 63 69 3

Georg Knipping

Mail: beratung@fair-handel.de | Tel.: 0251. 65 07 8

Vorbereitungsworkshop: Ausprobieren, Mitmachen & Planen

Vom Kaffeeparcours, über Verköstigungen und Dankeschön-Aktionen für Eure Kunden, bis hin zu Kampagnen im Schaufenster und witzigen Spielen für den Marktstand - hier wird es konkret: Welche Materialien/Unterstützer brauche ich für die Aktion und wo bekomme ich sie hier? Welchen Zeitaufwand sollte ich für die Vorbereitung und Durchführung einplanen? Wo ist der richtige Ort für meine Aktion und wie bereite ich mich vor? Als Vorbereitung zur gemeinsamen Aktionsreihe Landwirtschaft, für den Weltladentag oder zur Fairen Woche 2017. Ob als Einzelkämpfer oder kleine Gruppen - **wir führen Euch verschiedene Möglichkeiten vor, Ihr probiert sie direkt selbst aus und bekommt Tipps für die Umsetzung mitgegeben.** Wir vernachlässigen die theoretischen Grundlagen der Kampagnen und schauen ausschließlich auf die ganz praktische und einfache Umsetzung bei Euch vor Ort.

WANN Freitag, 24. März 2017 | 16-19 Uhr

WO Evangelische Kirche Moers-Asberg,
Drususstraße 4, 47441 Moers

ANMELDUNG Bis zum 17. März 2017 unter
beratung@fair-rhein.de.

Kosten: 5 € (bitte in bar mitbringen)

Referentinnen sind Ariane Stedtfeld, Referentin für entwicklungsbezogene Bildungsarbeit beim GMÖ und Judith Klingen, Fair-Handels-Beraterin für den Niederrhein.

